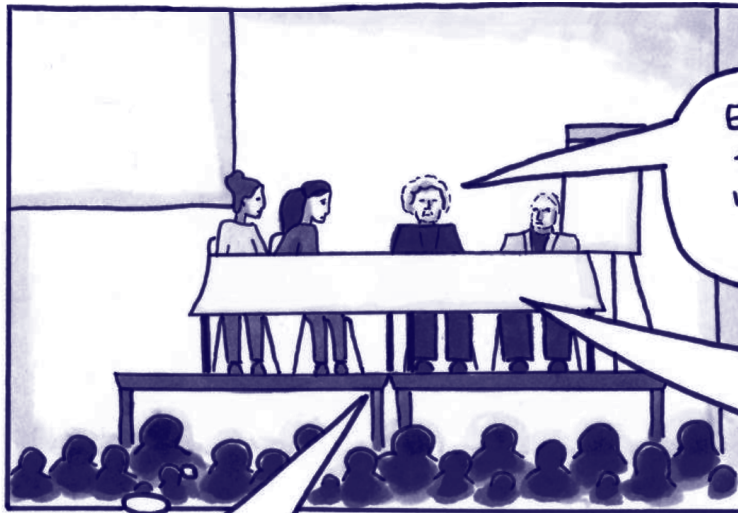


KAULSDORF



Erich Glaser war bei der NSDAP für den Sicherheitsdienst tätig, was allerdings nicht wirklich für seine Überzeugung sprach.

Kaulsdorf war ein kleines überschaubares Dorf, ein wenig außerhalb von Berlin. Die meisten lebten dort von der Landwirtschaft.

Die ersten Wochen waren vielversprechend. Maria Glaser kurz Mariechen, führte mich durch das Haus und zeigte mir mein Zimmer. Das Bett fühlte sich unerwartet weich und bequem an durch die stark gefederte Matratze und der Blick aus dem Fenster war traumhaft.



Ich fühlte mich sehr wohl und verstand mich mit Mariechen gut. Ich bot meine Hilfe im Haushalt an und durfte mich um die Schweine, den Verkauf im Hausladen, regelmäßige Einkäufe und vieles mehr kümmern.

Ich wohnte bereits 2 Jahre bei der deutschen Familie und fühlte mich dennoch allein. Schließlich sah ich meine Eltern währenddessen nie, nur meinen Onkel Willi, der einmal die Woche kam, um Geld für die Bezahlung zu bringen. Es gab ständig Streitigkeiten bzw. Konflikte, denn ich war ja ein fremdes jüdisches Mädchen.



Wenn es aber hart aufhart kam, hielten wir zusammen. So auch während der Luftangriffe. Wir kauerten in Todesangst in einer winzigen Grube. Über uns flogen die laut brummenden Flugzeuge in Richtung Zentrum von Berlin.

KAULSDORF

Bombenangriff Berlin

